



DAS ENDE DENKEN

Schlaglichter auf Europas Endzeitvorstellungen von der Antike bis heute

- 19.04. CHRISTOPH SCHUBERT
Si fractus illabatur orbis.
Das Ende der römischen Republik in der
Wahrnehmung der Zeitgenossen
- 26.04. MARTIN KARRER
Der Augenblick ist nahe.
Die Johannesapokalypse und der Wandel
ihrer Rezeption
- 03.05. MEIKE RÜHL
Das Ende? – Der Anfang!
Zeitenwende und Neubeginn als Motiv in der
Literatur der römischen Kaiserzeit
- 10.05. KURT ERLEMANN
Das frühchristliche Geschichtsbild –
Ein Erbstück jüdischer Apokalyptik?
- 17.05. STEFAN FREUND
*Horret animus dicere, sed dicam, quia
futurum est.*
Die Ambivalenz des Endes in der christlichen
lateinischen Literatur
- 24.05. ARMIN EICH
Das Ende des Römischen Imperiums
in der zeitgenössischen Literatur
- 31.05. ELISABETH STEIN
Nach dem Ende.
Humanisten über den „Sacco di Roma“
- 07.06. MARTIN OHST
Die Gegenwart des Antichrist –
Luther und das Papsttum
- 21.06. GERRIT WALTHER
Katastrophen der Aufklärung.
Wie das Zeitalter der Vernunft sich den
Untergang vorstellte.
- 29.06. KATHARINA RENNHAKE
Mittwoch!
Allein am Ende der Welt.
Mary Shelleys „The Last Man“ und
andere englische Endzeitszenarien
des 19. Jahrhunderts
- 05.07. MICHAEL SCHEFFEL
Vom Ende erzählen.
Überlegungen zum Ende als Struktur und
Motiv in der Literatur des 20. Jahrhunderts

